



Trauriges Vermächtnis: Bosnisches Stilleben mit Massengrab.

Auf den Fotos sieht man Waldränder. Lehmige Wege, gesäumt von blühenden Sträuchern in jungem Grün. Ländliche Idyllen mit Bauernhöfen und sorgfältigen Heustöcken. Man könnte meinen, es seien langweilige Fotos. Doch es sind Bilder des Grauens. Der Schweizer Fotograf Christian Schwager («Falsche Charlets») ist den Auswirkungen des Bosnienkriegs nachgereist und hat die wenig sichtbaren Verwüstungen dokumentiert, die er hinterlassen hat. Was aussieht wie eine Lehmgrube, ist ein Massengrab, was da blüht und grünt, gedeiht bloss, weil sich kein Mensch mehr auf dieses Gebiet wagt – aus Angst vor Minen. Ab und zu tauchen gelbe Sperrbänder und rote Signalpfosten auf. Dort sind die Suchtrupps der Minenräumung an der Arbeit. Ein umgepflügter Acker hingegen kann den Tod einer ganzen Familie bedeutet haben, weil die Entminung quasi «on the job» erledigt wurde: während des Pflügens. Je länger man die Fotos in «My Lovely Bosnia» betrachtet, desto grösser wird die Unsicherheit. Ein verstörendes Buch über die langen Nachwehen eines dreijährigen Krieges. **CHRISTIAN SCHWAGER, «MY LOVELY BOSNIA», EDITION PATRICK FREY, 160 SEITEN, 58 FRANKEN.**